



Susanne Rosenau

Diplom Biologin

Straßburger Straße 27A

13581 Berlin

Susanne Rosenau, Straßburger Str. 27A, 13581 Berlin

Wolfram Siewert  
Diesterwegstr. 4

14612 Falkensee

Berlin, 12.03.08

**Kurze Stellungnahme zum vermuteten Vorkommen von Fledermäusen (Anhang II und Anhang IV der FFH-RL) im FFH-Gebiet „Falkenseer Kuhlake“ im Landkreis Havelland (Land Brandenburg)**

Das FFH-Gebiet Falkenseer Kuhlake befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Spandauer Forst. Im Zuge von Kastenkontrollen und Netzfängen konnten in den letzten fünf Jahren die folgenden Fledermausarten im Spandauer Forst nachgewiesen werden:

ART	FFH-STATUS	VORKOMMEN IM SPANDAUER FORST	VERMUTETES VORKOMMEN IM FFH-GEBIET „FALKENSEER KUHLAKE“	WISSENSWERTES ZUR BIOLOGIE DER ART
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sehr wahrscheinlich</b>	Regelmäßige Quartierwechsel im Jahresverlauf; bis zu 40 Baumhöhlen auf Flächen bis zu 5,3 km <sup>2</sup> ; Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 15 km
Große Bartfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	Anhang IV	NSG Rohrpfuhl	<b>Sehr wahrscheinlich</b>	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 10 km
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sehr wahrscheinlich</b>	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 4 km; nutzt im Laufe eines Jahres eine Vielzahl von Quartieren (Baumhöhlen, Fledermauskästen u.ä.)
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	Anhang II Anhang IV	Jagen 36-39	Mit <b>hoher Wahrscheinlichkeit</b> einzelne traditionelle (!!) Männchen-Quartiere	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 26 km
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sicher</b> ; Wochenstubenkolonien und Männchenquartiere	Häufiges Wechseln der Baum-/Kastenquartiere im Jahresverlauf; Quartierwechsel in Entfernungen bis zu 12 km.; Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 26 km

tel 0 3 0 - 3 3 2 9 0 5 7 8

fax 0 3 0 - 3 3 2 9 0 5 7 9

mobil 0 1 7 3 - 6 0 8 4 1 0 4

email [info@susanne-rosenau.de](mailto:info@susanne-rosenau.de)

http [www.susanne-rosenau.de](http://www.susanne-rosenau.de)

Kleiner Abendsegler <i>Nyctalus leisleri</i>	Anhang IV	NSG Rohrpfuhl	Status schwer einschätzbar, da die Art selten ist; Habitat ist geeignet und <b>mit einem Vorkommen ist daher durchaus zu rechnen</b>	Quartierwechsel z.T. täglich bis in 1,7 km Entfernung; Wochenstubenkolonie nutzt im Laufe eines Sommers bis zu 50 Quartiere auf ca. 300 ha; Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 17 km
Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sicher</b> ; Wochenstubenkolonien	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 3,3 km; häufige Quartierwechsel
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sicher</b> ; Wochenstubenkolonien	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 6,5 km
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sicher</b> ; wichtiges Jagdgebiete und Tagesquartiere von Einzeltieren	Aktionsradius ca. 1,5 km
Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	Anhang IV	Spandauer Kuhlake NSG Rohrpfuhl Jagen 36-39	<b>Sicher</b> ; wichtiges Jagdgebiet und Tagesquartiere einzelner Männchen	Entfernung zw. Quartier und Jagdgebiet bis zu 12 km; in Baumhöhlen- und Kastenquartieren meist nur einzelne Männchen

Die Ergebnisse liegen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vor und sind in die Einstufung der Arten der Roten Liste von Berlin (2005) mit eingeflossen<sup>1</sup>. Aufgrund der hohen Mobilität der Fledermäuse (vgl. Tabelle – Wissenswertes zur Biologie der Art) ist davon auszugehen, dass zumindest ein großer Teil der im Spandauer Forst nachgewiesenen Arten, wenn nicht sogar alle Arten, auch im unmittelbar benachbarten FFH-Gebiet „Falkenseer Kuhlake“ vorkommen. Mit einem Anteil von 77% Laub-, Nadel- und Mischwald stellt die Falkenseer Kuhlake ebenso wie der Spandauer Forst ein ideales Habitat für waldbewohnende Fledermausarten dar. Die unmittelbare Nähe zu insektenreichen Offenlandschaften (Trockenrasen, Grünland u.a.) erhöht die Attraktivität als Quartierstandort (geringe Entfernung zwischen Quartier und Jagdgebiet). Für gebäudebewohnende Fledermausarten sind die Waldgebiete und Offenflächen attraktive Nahrungshabitate (Beispiel Großes Mausohr: Nahrungsspezialist; ernährt sich hauptsächlich von großen Laufkäfern und jagt bevorzugt über Waldwegen).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

(ohne Unterschrift, da elektronisch erstellt und übermittelt)

---

Susanne Rosenau

---

<sup>1</sup> KLAWITTER, J., ALTENKAMP, R., KALLASCH, C., KÖHLER, D., KRAUB, M., ROSENAU, S. & TEIGE, T. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.